

**Javāhar Caudhrī**

## *Der Hund*

*Aus dem Hindi übersetzt von Konrad Meisig*

Die Presseleute waren dabei, mit versteckten Kameras Korruptionsfälle zu entschleiern. Aber wegen solcher Kleinigkeiten konnte man einer beglückenden Tradition doch nicht den Garaus machen.

Wann immer Lallanprasād die Hand weit aufhielt, reichte er davon Jagdīshvar natürlich ein „Geschenk“ rüber und gab auch eine Party. Jagdīshvar hatte keine Schwierigkeiten damit, aber eines Tages bemerkte er gesprächsweise leichthin: „Lallan, es ist ja soweit alles in Ordnung, aber diese Presseleute sind derzeit sehr rege. Nicht daß du durch sie meinen guten Ruf beschädigst.“

„Machen Sie sich keine Sorgen. Ich bin Lallan, nicht irgend so ein Lallū. Bestechungsgelder nehme nicht ich, unser Hund nimmt sie, und er gibt sie sofort an meine Gattin weiter,“ erklärte Lallan seelenruhig.

„Aber es sind nicht gerade wenige Presseleute um dich herum. Sie könnten zeigen, wie der Hund das Geld nimmt,“ argwöhnte Jagdīshvar.

„Dann sollen sie's doch zeigen! Es gibt in diesem Land keine Vorschrift und kein Gesetz, das Hunde daran hindern könnte, ihre Arbeit zu tun... Genießen Sie's doch einfach, mein Herr, Ihre Arbeit ist es, nur zu genießen,“ sprach Lallan und faltete die Hände dabei.

Jagdīshvar lächelte schief und hielt sich aus der Sache heraus.

*Kuttā, Kürzestgeschichte, in: Hamsa, June 2011, p. 13.*